

Friedemann Steiger

HORA NATALIS

Bereitung zum Sterben.
Martin Luthers Schrift

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2016

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-237-8

Copyright (2016) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor

Vignetten © Tino Hemmann nach eigenen Aufnahmen
im römischen Amphitheater El Djem

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vorwort

„Hora natalis“ heißt „Geburtstag“ oder besser „Geburtsstunde“. An meine kann ich mich nicht erinnern. Meine Mutter sagte immer, sie habe mich sehr hoch getragen, „nahe am Herzen“. Es wäre ihr nichts anzusehen gewesen.

Heißt „hora natalis“ auch „Todesstunde“? Für uns Christen ist die Todesstunde auch die Stunde der Geburt. Für uns hört das Leben nicht einfach auf. Es beginnt etwas Neues. Das Leben bei Gott. Wer davon etwas hält, kann sogar darauf warten und sich darauf freuen. Der Gedanke daran hat seine positiven Bezüge zu unserem ganzen Leben. Das hat etwas mit Erfüllung und Vertrauen zu tun.

Wir leben nicht vom Leben zum Tod, sondern vom Tod zum Leben. Ich nenne das immer die wichtigste Bewegung unseres Lebens. Irgendwann ist mir das einmal aufgegangen. So habe ich keine Angst vor dem Tod; höchstens vor dem Sterben. Der wichtigste Ratschlag Martin Luthers ist: du musst den Tod im Leben betrachten. Im Tod aber musst du das Leben betrachten. Dazu soll uns diese Schrift anregen. Ich habe zu Luthers Thesen eigene Betrachtungen gesetzt. Ich habe an vielen Gräbern gestanden. Manchen Sterbenden habe ich begleitet. Die versprochene Auferstehung zum Leben hat mir dazu Mut gemacht.

Einige Sätze Luthers als Anreiz:

„Wer im Leben denkend den Tod zu sich holt, kann sein Bild im Sterben vertreiben.“

„Der Wille des Menschen soll stärker werden, als der Treiber Tod“.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

„Je flacher das Bild des Todes im Leben, umso leerer wird es im Tod“.

„Siehst du deine Sünde nicht, du bist ihr verhaftet.“

„Der große Fremdling Tod. Es sterben nur die anderen. Todesbilder. Gesichte!“

Nach Martin Luthers Text sind 50 kleine Kapitel entstanden. Der erste Teil hat immer einen starken Bezug zu Luthers Betrachtungen. Der zweite Teil spricht von meinen Erfahrungen. Ich habe mich bemüht, einen eigenen Akzent zu setzen. Beides gehört jeweils zusammen.

Zu diesen 50 kleinen Kapiteln stelle ich noch einen Predigtversuch, ganz nahe an Luthers Text. Ich hoffe damit Luthers Anliegen gerecht zu werden. Auch hoffe ich, einen weiteren Beitrag zum Lutherjahr 2017 geleistet zu haben.

F. St.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

INHALT

I. Ganz nah bei Martin Luther

Dignitas und Sterbehilfe (1).....	10
Sterbende als Objekte (2).....	12
Wir wissen, dass wir sterben müssen (3).....	16
Ich empfangе Brot und Wein (4).....	18
Sterben wird eine Tür (5).....	20
Im Sakrament wird Christus zum Bild (6).....	24
Das Sakrament setzt ins Bild (7).....	28
Wir leben in Bildern (8).....	30
Je tiefer du den Tod betrachtetest (9).....	32
Je flacher das Bild des Todes im Leben (10).....	34
Der Mensch als Subjekt im Sterben (11).....	36
Im Leben den Tod zu sich holen (12).....	38
Der Wille des Menschen soll stärker werden (13).....	40
Fühlst du nicht deine Sünde, Mensch (14).....	42
Ganz tot in den Sünden (15).....	44
Sünde ist, nicht glauben (16).....	46
Bereitung zum Sterben mitten im Leben (17).....	48
Das Bild des Christus vor Augen (18).....	50
Mea culpa, mea culpa! (19).....	52
Das Ansehen der Sünde (20).....	54
Du stirbst als freier Mensch (21).....	56
Seelisches Leid durch Tod, Sünde und Hölle (22).....	58
In der Hölle ist der Teufel los (23).....	60
Einsamkeit wird Wüste (24).....	62
Sterben ein gesellschaftlicher Akt (25).....	64
Die letzte Sozialhilfe (26).....	66
Sterben ohne Gebet – ein Verbrechen (27).....	68
Sterben im Ansehen Gottes (28).....	70
Sterben hat Bedeutung für alle (29).....	72

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wer zurückbleibt (30)	76
Der Tod ist Abschied (31)	78
Auf Gott sich ausrichten (32).....	80
Das ist ein Fest – hora natalis (33)	82
Lautere Beichte – Fröhliche Zuversicht (34).....	84
Tugend und Untugend (35)	86
Tod, Sünde, Hölle (36)	88
Die Blödigkeit unseres Gewissens (37).....	90
Nicht erst im Sterben (38)	94
Den Tod im Leben ansehen (39).....	96
Christus als Bild (40).....	98
Schalom (41)	100
Christus gegen die tödlichen Schatten (42)	102
Du sollst Gott „Gott“ sein lassen (43)	104
Was überwindet die Hölle (44).....	106
Ist er wirklich Gottes Sohn? (45).....	108
Jesus bittet für unser Leben (46).....	110
Das Sakrament – Zeichen für Gottes Zuspruch (47). 112	
Gott hält seine Hände darunter (48)	114
Eingehen in ein großes Licht (49)	116
Aufnehmen in Gottes große Barmherzigkeit (50)	118

II. Ein Predigtversuch mit Luthers Gedanken. ... 121

(Gut verwendbar zum Ewigkeitssonntag)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

I. Ganz nah bei Martin Luther

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

1.

Dignitas
spricht
gut bezahlt von
Sterbehilfe.

Wir reden
von Bereitung
zum Sterben.

Der andere Lohn.
Wir sind nicht
ratlos geworden.

Wir verdrängen
auch nicht.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*ob ich bereit bin
in den brunnen
zu springen*

*das ist hier die frage
in die tiefe
in die letzte
einsamkeit
gottvergessenheit
verlassenheit
und dort zu schreien
aus der tiefe
rufe ich herr zu dir*

*das aber in dem vertrauen
du bist da herr*

*ich weiß, das ist ein wagnis
der tod ist für uns ende und ziel
aber auch ein anfang*

wenn wir IHM leben

2.

Für Dignitas
sind Sterbende Objekte.
Sie sprechen von
Sterbefällen.
Wir feiern das
Leben im Tod.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*lernen möchte ich
im sterben
es sind menschen
um mich herum
hoffentlich*

*vielleicht bin ich
im krankenhaus
schwestern ärzte
pfleger putzfrauen
viele sind hektisch
sie sind immer hier
sie haben keine zeit
sie stehen unter druck*

*die hierarchie scheint zeitlos
zuwendung ist eber selten
aber auch die angehörigen
sind da zu besuch
oder sie pflegen mich zuhause
frau mann kinder freunde*

*bekannte hoffentlich
nehme ich ihren dienst
nicht selbstverständlich
auch da kann ich noch
etwas lernen*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

*vor allem aber auch
in beziehung zu mir selbst
wer bin ich
wofür war ich auf dieser erde
was hilft mir jetzt
in meiner beziehung
zu gott wie kann ich das
große JA über meinem Leben
sichtbar machen
erleben erfahren weitergeben*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

3.

Wir wissen,
dass wir
sterben müssen.

Was sonst?

Halten wir uns für
unsterblich?
Woher kommen wir?
Wohin gehen wir?
Wie gehen wir?

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!